

Ausgabe 2/2017

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

es ist die Zeit der Aufbrüche und Umbrüche. "Jedem Abschied wohnt ein Anfang inne", so ist es auch dieses Mal. Zum 1.2.2017 hat die Leitung des Ressorts gewechselt: Eva Maria Welskop-Deffaa wendet sich neuen Herausforderungen zu und ich übernehme ihren Aufgabenbereich bei ver.di. Die Personen ändern sich, die Themen bleiben. Deshalb tauchen auch diesmal wieder Themen auf, die schon häufiger in der *sopojetzt* bearbeitet wurden. Sie werden uns sicher noch länger begleiten, denn wir wollen über die aktuellen Entwicklungen berichten, wohl wissend, dass zufriedenstellende Ergebnisse viel Zeit brauchen. Wir bleiben beharrlich dran!

Zu unseren Themenschwerpunkten in dieser Ausgabe zählen unterschiedliche Aspekte von Armut. Dabei geht es sowohl um die Rente und die drohende Altersarmut vor allem für viele Frauen, aber auch um die Frage nach einem Regelbedarf, der ein menschenwürdiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Beide Themen sind für viele Menschen in unserem Land von existenzieller Bedeutung und jede/r von uns fragt sich früher oder später, wie wir uns in solchen Situationen fühlen würden. Darum kann die Antwort nur sein: Wir von ver.di setzen uns auf allen Ebenen für ein gutes Einkommen zum Auskommen ein. Bei den Entgelten, bei den Renten und eben auch bei den staatlichen Transferleistungen. Für Gerechtigkeit und Solidarität!

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Vorgängerin Eva Maria Welskop-Deffaa bedanken, die diese Ausgabe inhaltlich maßgeblich geprägt und verantwortet und das Format der *sopojetzt* entwickelt hat. Alles Gute für die Zukunft!

Den Leserinnen und Lesern unseres Newsletters wünsche ich interessante Erkenntnisse und viele daraus folgende gute Gespräche, Ideen, Aktionen ...

Bis zum nächsten Mal.

Dagmar König  
Leiterin des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik  
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di



## Ohne ein stabiles Sicherungsniveau ist der Kampf gegen die Altersarmut nicht zu gewinnen

Im Mittelpunkt der Rentenkampagne der DGB-Gewerkschaften steht das Rentenniveau der gesetzlichen Rentenversicherung. Warum wir, neben der gezielten Förderung bestimmter besonders betroffener Personengruppen, eine Stabilisierung und anschließend die Wiederanhebung des gesetzlichen Rentenniveaus brauchen, um Altersarmut nachhaltig und wirksam zu bekämpfen, darum geht es in unserem Topthema.



Weiterlesen >

sopoaktuell Nr. 254

sopoaktuell

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

## Minimale Erhöhung der Regelbedarfe im SGB II und SGB XII

Die Neuberechnungen der Regelbedarfssätze sind immer noch unzureichend. Sie leisten keinen Beitrag zur dringend benötigten Armutsbekämpfung in Deutschland. ver.di fordert eine Erhöhung der Regelbedarfe in der Grundsicherung. Unsere detaillierte Bewertung des "Regelbedarfsermittlungsgesetzes" findest Du hier.



Weiterlesen >

Lohngerechtigkeit durch Transparenz



## Frauenlohnspiegel nutzen

Auch wenn der Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Transparenz von Entgeltregelungen hinter den Erwartungen der Gewerkschaften zurückbleibt: Transparenz ist ein erster kleiner Schritt in Richtung Lohngerechtigkeit. Ein gutes, praxistaugliches und seit Jahren erprobtes Tool, um über mehr Transparenz die Voraussetzungen für mehr Gerechtigkeit zu schaffen, ist der Frauenlohnspiegel, den die Hans-Böckler-Stiftung entwickelt hat.



Weiterlesen >

---

## ver.di sorgt für mehr Durchblick bei den Sozialwahlen 2017



## sozialversicherung.watch ist online!

Entscheidend für die gute Arbeit in der Selbstverwaltung ist die Erreichbarkeit und Versichertennähe der Selbstverwalter\*innen. Das von ver.di entwickelte Portal [sozialversicherung.watch](#) soll kurz vor Beginn der Sozialwahl 2017 für diese Versichertennähe und mehr Transparenz sorgen. Hereinspaziert.



Weiterlesen >

---

## Selbstverwalter\*innen im Porträt



## Christine Rosenthal über ihre Arbeit in der Unfallkasse

Christine Rosenthal, für ver.di im Gewerkschaftsrat und in der Unfallkasse Brandenburg aktiv, hat uns anschaulich von ihrer Arbeit in der Vertreterversammlung und im Widerspruchsausschuss berichtet.



Weiterlesen >

## Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

### Verantwortliche:

Eva M. Welskop-Deffaa

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes  
ver.di Bundesverwaltung  
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

**Telefon:** (030) 69 56-2400

**E-Mail:** [sopojetzt.newsletter@verdi.de](mailto:sopojetzt.newsletter@verdi.de)